

-

## **Stadtrat Prof. Dr. Marcus Gwechenberger**

28. Fragestunde der Stadtverordnetenversammlung am 21.03.2024

### **Frage Nr.: 2304 Ettinghausenplatz**

**Stadtv. Serke - CDU -**

Der Ettinghausenplatz steht für ein besonderes Erbe: Hier stand die letzte Höchster Synagoge, die bei den Novemberpogromen 1938 angezündet wurde. Leider wird der trostlose Platz dem nicht gerecht. Seit über 33 Jahren gibt es Bemühungen um eine würdige Gestaltung, doch alle Versprechungen wurden gebrochen. "Dem Ort ein Gesicht geben" war der Sinn eines Wettbewerbs zur Neugestaltung, der vor zwei Jahren entschieden wurde. Doch wann die Umsetzung erfolgt, steht "aus Kapazitätsgründen" noch nicht fest. Im Kampf gegen Antisemitismus ist es wichtig, die Erinnerung würdig wachzuhalten. Den Worten müssen endlich Taten folgen.

Ich frage den Magistrat:

Wann und wie geht es mit der Umgestaltung des Ettinghausenplatzes als würdigem Gedenkort weiter?

#### **Antwort:**

Die planerischen Grundlagen der Neugestaltung liegen mit dem Wettbewerbsergebnis und dem Entwurf des Büros Meixner Schlüter Wendt vor.

Aktuell kann mit der Umsetzung aufgrund fehlender personeller Kapazitäten in den ausführenden Ämtern leider noch nicht

begonnen werden.

Der Magistrat prüft aber intensiv, wie die Kapazitätsengpässe zeitnah überwunden werden und die Neugestaltung des Platzes gelingen kann. Sobald Ergebnisse vorliegen, wird der Magistrat die Beteiligten und die Öffentlichkeit informieren.